Erläuterungen zum Fragebogen

Die Erläuterungen dienen dem Verständnis und zeigen grundlegende Maße der DIN- Vorschrift 1803 zur räumlichen Gestaltung für Menschen mit Behinderung. Diese Maße sind nicht zwingend verbindlich. Sie dienen zur Orientierung. Aufgrund der Vereinfachung wird nachfolgend auf die wichtigsten Punkte eingegangen. Barrieren und Hindernisse sind im Alltag für viele Menschen in unterschiedlicher Weise erleb- und fühlbar.

1. Parkplätze

Nach § 55 Absatz 2 Bauordnung NRW sind mindestens 1 % der PKW- Parkplätze als Behindertenparkplätze auszuweisen, mindestens jedoch ein Stellplatz, je nach Einrichtung sind mehr Stellplätze vorzusehen

- 350 cm breit x 500 cm lang

2. Treppen

- Laufbreite mindestens 120 cm – 140 cm

2.1 Stufen

- Stufenmarkierungen über die gesamte Stufenbreite (gegebenenfalls erhaben und reflektierend gestalten)

2.2 Rampen

- Gefälle darf 6 % nicht überschreiten
- Am Anfang und am Ende der Rampe muss eine Bewegungsfläche von 150 cm x 150 cm vorhanden sein
- Die nutzbare Laufbreite muss mindestens 120 cm betragen
- Beidseitige Handläufe
- Bei längeren Rampen nach maximal 6 m Zwischenpodest mit einer nutzbaren Länge von 150 cm einrichten

2.3 Aufzüge

- Bewegungsraum vor Aufzügen mindestens 150 cm x 150 cm
- Anforderungstaster (Bedienungselemente außerhalb) in 85 cm Höhe und 50 cm Entfernung von Ecken (Innenwinkeln)
- Lichte Breite der Aufzugstür mindestens 90 cm
- Fahrkorbbreite: 110 cm, Fahrkorbtiefe: 140 cm
- Taktile, kontrastreiche, leichtgängige Tasten in 85 cm Höhe, Größe: 5 cm x 5 cm
- Etagenangabe optisch kontrastreich
- Akustische Etagenansagen bei Aufzügen mit mehr als zwei Haltestellen
- Fahrtrichtung akustisch und optisch anzeigen
- Alarmsystem taktil und visuell gut auffindbar

- Beschriftung in Pyramidenschrift und Brailleschrift
- Notrufgegensprechanlage mit Leuchtanzeige ausstatten, welche die Hörbereitschaft der Gegenseite anzeigt
- eine weitere Leuchtanzeige mit optischer Rückmeldung „Hilfe kommt“
- sofern keine Gegensprechanlage vorhanden ist, mit akustischem Signal „Hilfe kommt“ versehen

3. Eingangstüren

- Lichte Durchgangsbreite mindestens 90 cm, besser noch breiter
- Leicht zu öffnen und zu schließen (maximal erforderliche Bedienkraft 25 N)
- Bei Türen mit Automatiköffnung: Zeitintervall lang genug einstellen (insbesondere für gehbehinderte Menschen wichtig)
- Drehtüren müssen eine Schließvorrichtung haben, die Überpendeln verhindert
 - Wird nicht darauf verzichtet, muss eine danebenliegende Tür mit Automatikantrieb zusätzlich installiert werden
- Sicherheitsmarkierungen bei Glastüren - mindestens 8 cm breit - anbringen (in Höhe von 40 cm – 70 cm und von 120 cm – 160 cm)

4. Gaststätten

- bei fest eingebauter Einrichtung auf ausreichenden Abstand achten, damit Rollstuhlfahrer passieren können
- barrierefreie sanitäre Anlagen
- Fahrstuhl bei mehreren Etagen

4.1 Flure

- Mindestens 150 cm Breite
- Mindestens 90 cm Breite in Durchgängen
- Begegnungsfläche von 180 x 180 cm nach höchstens 15 m Flurlänge
- Mindestens 120 cm Breite, wenn die Länge des Flures 6 m nicht übersteigt und davor oder dahinter Wendemöglichkeiten bestehen

5. Toiletten

- Pro Sanitäreinrichtung muss mindestens eine barrierefreie Toilette vorhanden sein
- Hinweisschilder, die auf eine barrierefreie Toilette und WC hinweisen
- WC-Außentür: taktil erfassbare und visuell kontrastreiche Piktogramme mit Begleittext „DAMEN WC“ bzw. „HERREN WC“ oder „WC BARRIEREFREI“ anbringen
 - Hinweis nicht auf Türblatt sondern auf Wandfläche neben der Türklinkenseite anbringen
- Durchgangsbreite 90 cm
- Türklinkenhöhe 85 cm
- Wendefläche vor den Sanitärobjekten (zum Beispiel WC-Becken, Waschtisch) muss 150 cm x 150 cm betragen

- Rechts und links neben dem Toilettenbecken sind mindestens 90 cm breite und 70 cm tiefe Bewegungsflächen vorzusehen (Je nach Einschränkung können Menschen mit Behinderung nur von rechts oder links überwechseln)
- WC- Tür muss nach außen aufschlagen und im Notfall von außen zu öffnen sein
- Notrufanlage muss vorhanden sein
- Ein Notruf muss vom WC-Becken sitzend und vom Boden aus liegend möglich sein
 - Kontrastreich, taktil erfassbar und gut greifbar
 - Mit deutlich hörbarem akustischem und optischem Signal an der Toilettenaußentüre ausstatten
- Beschilderung an Schnurzug: „Notruf“
- Haltegriffe hochklappbar und drehbar links und rechts neben dem WC
 - Abstand zwischen den Griffen 65 cm – 70 cm
 - Die Oberkante der Stützgriffe muss 28 cm über der Sitzhöhe liegen
 - Müssen das WC vorne um etwa 15 cm überragen - Länge 85 cm
- Handwaschbecken unterfahrbar ohne Unterbauten mit einer Beinfreiheit in einer Breite von 90 cm, so dass der Oberkörper bis an den Rand des Waschbeckens reichen kann
 - Die Höhe der Vorderkante des Handwaschbeckens darf 80 cm nicht übersteigen

6. Beherbergungsbetrieb

- Thekenhöhe der Rezeption 80 cm, unterfahrbar mit einer lichten Höhe von mindestens 67 cm, einer Tiefe von mehr als 55 cm und einer Breite von 90 cm
 - Flure, Türen und Zimmernummern kontrastreich gestalten, Ziffern zusätzlich taktil erfassbar
 - Das Bett sollte zumindest von einer Seite aus mit dem Rollstuhl anfahrbar sein (Abstand zwischen Wand und Bett mindestens 150 cm). Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn das Bett verschoben werden kann
 - Betthöhe 50 cm bis zur Oberkante der Matratze
 - Zu einem barrierefreien Zimmer muss ein ca. 7 – 8 qm großes Bad gehören.
 - Im Zimmer sollte ein Garderobenspiegel so angebracht werden, dass sich auch ein Mensch im Rollstuhl darin sehen kann (50 cm ab Boden).
 - Kleiderschrank mit verstellbarer Kleiderstange ausstatten
 - Fernbedienbare Geräte vorsehen (zum Beispiel für Rollos und Licht)
 - Stufen- und schwellenloser Zugang zum Balkon oder zur Terrasse (sollte barrierefrei nutzbar sein und eine Bewegungsfläche von 120 cm x 120 cm bieten, wünschenswert für Rollstuhlnutzer 150 cm x 150 cm)
 - Mindestens ein Fenster je Raum muss auch für Menschen mit motorischen Einschränkungen und Rollstuhlnutzer leicht zu öffnen und zu schließen sein Auch in sitzender Position muss ein Teil der Fenster einen Durchblick in die Umgebung ermöglichen
-
- Für hörbehinderte Gäste
 - Telefonklingeln und Türklopfen / -klingeln durch Blinksignale deutlich wahrnehmbar gestalten
 - mindestens eine freie Steckdose vorhalten